



Antrag

der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit und Berufsorientierung

zu Drucksache 15/3511

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bekräftigt seine Auffassung, dass die berufliche Qualifikation junger Menschen gemeinsame Aufgabe des Staates und der Wirtschaft ist. Er unterstützt deswegen die in den vergangenen Jahren ergriffenen Maßnahmen zur Stärkung der schulischen Bildung und der Berufsorientierung:

- Mit der Entscheidung, den Schwerpunkt beim Ausbau der Ganztagsangebote auf die Hauptschulen zu legen, werden u. a. leistungsschwächeren Schülern bessere Möglichkeiten der individuellen Förderung zusätzlich zum Unterricht geboten.
- Mit der Einführung von abschließenden Leistungsnachweisen in der Hauptschule haben Schüler und Ausbilder mehr Sicherheit über den erreichten Qualifikationsstand.
- Schüler, die die Sekundarstufe I ohne Schulabschluss verlassen, haben die Möglichkeit, an der Berufsschule nachträglich einen Abschluss zu erwerben. Ungeachtet dessen hält es der Landtag weiterhin für erforderlich, dass möglichst kein Jugendlicher die allgemein bildende Schule ohne einen Abschluss verlässt.
- Betriebspraktika und Werkstattwochen sowie berufspraktische Elemente in der Lehreraus- und -weiterbildung sind bereits heute selbstverständlich und sollen in Zukunft ausgeweitet werden.

- Bei der Neufassung der Lehrpläne wurden bereits in der Vergangenheit alle direkt und indirekt betroffenen Gruppen angehört; dies wird auch künftig bei der Festsetzung von Bildungsstandards selbstverständlich sein.
- Durch den Einsatz von mehr Lehrerstellen und erweiterten finanziellen Mitteln für Unterrichtsvertretung konnte der Unterrichtsausfall erheblich reduziert werden.
- Schulen und Betriebe kooperieren in immer stärkerem Maße bei der Vorbereitung der Berufswahl.

Der Landtag appelliert an die Landesregierung, an die Schulen und an die Ausbilder, ihre Bemühungen zur Verbesserung der allgemeinen und der beruflichen Bildung und der Berufswahlreife zu intensivieren.

Helmut Jacobs
und Fraktion

Angelika Birk
und Fraktion